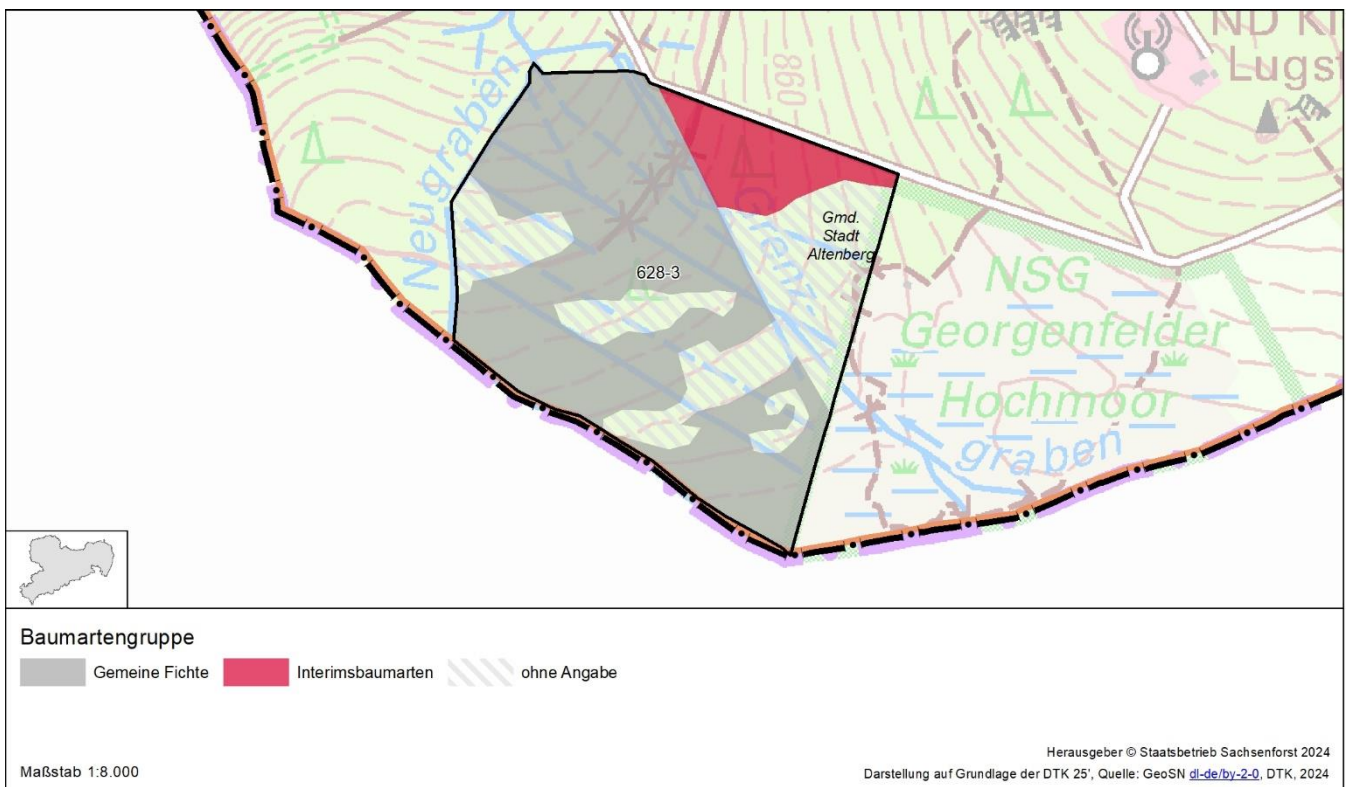


Moor am Grenzgraben Georgenfeld

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Forstbezirk: Bärenfels
Naturraum: Oberes Osterzgebirge
Flächengröße: 16 ha
Höhenlage: 835 - 870m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, südwestlich von Zinnwald-Georgenfeld und grenzt direkt an Tschechien an. Das Gebiet liegt im Naturraum Oberes Osterzgebirge. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Bärenfels, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 628-3.

Das Gebiet bildet ein kompaktes Polygon, dessen Nordwest-Südost-Ausdehnung nur geringfügig größer ist als dessen Südwest-Nordost-Ausdehnung. Es grenzt mit seiner südöstlichen Seite direkt an das Georgenfelder Hochmoor und mit seinem nordöstlichen Rand an eine Straße (Lugsteinweg). Die nordwestliche Begrenzung wird durch den Neugraben gebildet und die südwestliche Begrenzung durch die Grenze nach Tschechien. Das Gebiet fällt relativ gleichmäßig in nordwestliche Richtungen mit Neigungen zwischen 5° und 10° ab. Es wird von mehreren parallelen Gräben, die von Südost nach Nordwest ziehen, und dem Grenzgraben durchflossen, wobei das gesamte Gewässernetz letztlich nach Nordwesten in den Neugraben entwässert.

Der geologische Untergrund wird v. a. durch Rhyolith (Magmatit) gebildet. Vom Georgenfelder Hochmoor im Südosten ausgehend zieht sich eine breiter, geschwungener Ausläufer aus organogenem Hochmoortorf bis in die Mitte des Komplexes. Dieser wird nach Nordosten, Nordwesten und Südwesten von Stauwasserböden umgeben, die sich aus periglazierem Lockermaterial entwickelt haben.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Oberes Osterzgebirge	16	100
Vogelschutzgebiet (SPA)	Kahleberg und Lugsteingebiet	16	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Georgenfelder Hochmoor	15,9	99,9
Naturschutzgebiet (NSG)	Georgenfelder Hochmoor	0,2	1,3

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet wird von Gemeiner Fichte dominiert, wobei diese Bereiche immer wieder von sehr offenen, nahezu baumfreien Bereichen unterbrochen werden, z.B. an der Grenze zu weiteren Moorflächen des Georgenfelder Hochmoores im Osten, entlang des Grenzgrabens und an der Grenze zu Tschechien. Daneben gibt es offene Flächen mit eher Einzelbäumen (Überhälter) als Bäumen im Verband unter denen sich teilweise angepflanzter Jungwuchs befindet. Insgesamt ergibt sich somit für den Komplex ein mosaikartiges Bild. Der von Gemeiner Fichte geprägte Bestand südwestlich des Grenzgrabens ist an

mehreren Orten einzelbaumweise bis truppweise mit Stechfichte (gesellschaftsfremd) durchsetzt. Seine Bestandesdichte ist insgesamt locker bis gedrängt, mitunter treten große Lücken auf. An den Lugsteinweg angrenzend findet sich ein Bestand der mehrheitlich durch die gebietsfremde Art der Kanadischen Schwarzfichte gekennzeichnet ist (Interimsbaumart). Als Mischbaumarten sind hier Gemeine Eberesche, Gemeine Birke, Gemeine Fichte und Schwarzerle zu nennen. Horste dichter Bestände wechseln hier mit Flächen, die eher nur vereinzelt mit Bäumen bestockt sind. Grundsätzlich sind immissionsbedingte Schäden an den Bäumen sowie stellenweise stehendes Totholz zu finden.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Gemeine Fichte	9,5				9,5
Ohne Angabe					5
Interimsbaumarten	1,5				1,5
Summe	11	0	0	0	16

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell).

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Dactylorhiza fuchsii</i>	Fuchs' Knabenkraut	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Dactylorhiza maculata</i>	Geflecktes Knabenkraut	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Vaccinium uliginosum</i>	Moor-Heidelbeere	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Eriophorum vaginatum</i>	Scheiden-Wollgras	3
Moose	<i>Sphagnum cuspidatum</i>	Spieß-Torfmoos	2*
Moose	<i>Sphagnum subnitens</i>	Glänzendes Torfmoos	3*
Moose	<i>Sphagnum teres</i>	Rundes Torfmoos	3*
Vögel	<i>Tetrao tetrix</i>	Birkhuhn	1
Vögel	<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	2
Reptilien	<i>Vipera berus</i>	Kreuzotter	2

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Libellen	<i>Somatochlora alpestris</i>	Alpen-Smaragdlibelle	1
Libellen	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	Große Moosjungfer	2*
Libellen	<i>Lestes virens</i>	Kleine Binsenjungfer	3
Libellen	<i>Leucorrhinia dubia</i>	Kleine Moosjungfer	3
Libellen	<i>Leucorrhinia rubicunda</i>	Nordische Moosjungfer	3

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet beinhaltet 7 Lebensraumtypflächen für Übergangs- und Schwingrasenmoore, Trockene Heiden, Fichten-Moorwälder und Montane Fichtenwälder mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als bewertungsrelevante Arten wurden hier für Übergangs- und Schwingrasenmoore u.a. genannt: Moor-Streifensternmoos (*Aulacomnium palustre*), Grau-Segge (*Carex canescens*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Scheiden Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Echtes Frauenhaar (*Polytrichum commune*) und Gekrümmtblättriges Torfmoos (*Sphagnum fallax*); für die Trockenen Heiden: Heidekraut (*Calluna vulgaris*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Harzer Laubkraut (*Galium saxatile*), Gewöhnliches Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) und Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*); für die Montanen Fichtenwälder: Wolliges Reitgras (*Calamagrostis villosa*), Besenartiges Gabelzahnmoos (*Dicranum scoparium*), Wald-Frauenhaar (*Polytrichum formosum*) und Europäischer Siebenstern (*Trientalis europaea*) sowie für die Fichten-Moorwälder: Girgensohnsches Torfmoos (*Sphagnum girgensohnii*), Russowsches Torfmoos (*Sphagnum russowii*), Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*) und Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum*).

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50.000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Vernähte montan-hochmontane Wollreitgras-Fichtenwälder	14,8	92,8

Das Gebiet wäre von Natur aus primär durch unterschiedliche Fichtenwaldgesellschaften geprägt (Rasenschmielen-Fichtenwald, Beerstrauch-Fichten-Moorwald, Fichten-Buchenwald).

Bei langfristiger Stabilisierung des Wasserhaushaltes bietet der Komplex insgesamt gute Voraussetzungen

für die Entwicklung der potentiellen natürlichen Vegetation.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.

Im Naturschutzgebiet kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.